Beilage zu Nr. 39 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Sonnabend, den 15. Februar 1890.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

16] (Nachdruck verboten.)

Josephine sah zu ihm empor, als hätte er in einer fremden Sprache geredet.

„Sie sprechen noch immer von meinem Vetter Herbert? Es ist wirklich sein Schicksal, dem Sie eine solche Theilnahme bezeugen?“

„Gewiß! — Ich bin entschlossen, ihn vor dem Aeußersten zu bewahren; aber ich sehe dazu keine andere Möglichkeit, als Ihre Hilfe, Josephine! Sie werden mir dieselbe nicht verweigern!“

Sie richtete sich aus ihrer sitzenden Stellung empor und stand ihm gegenüber, nur durch den schmalen Tisch von ihm getrennt. Ihre Augen waren unnatürlich weit geöffnet und ihr Gesicht war sehr blaß. Aus ihrem Körper aber schien alle Schwäche und Hinfälligkeit verschwunden.

„Was ist es, das meinen Vetter bedroht?“ fragte sie. „Und was muß ich thun, um ihn zu retten?“

„Erlauben Sie mir, Ihnen nur auf die letzte Frage eine Antwort zu geben. Ich —“

„Nein! Ich will Alles wissen — hören Sie, Alles! — Ihre beabsichtigte Schonung ist zehnmal peinigender und verletzender für mich, als die bitterste Wahrheit! Ich weiß, daß Herbert Schulden hat und daß ungetilgte Schulden einem Offizier leicht verhängnißvoll werden können. Aber die allgemeine Kenntniß genügt mir nicht! Ich will von Allem unterrichtet sein, wenn ich nicht glauben soll, daß es Ihre Absicht gewesen sei, mir eine schlechtere Meinung von meinem Vetter zu erwecken, als er es verdient.“

Es war ein hartes Wort, und mit schonungsloser Herbheit hatte sie es ausgesprochen, es mit der ganzen Schwere ihres Mißtrauens und ihrer Kampfbereitschaft belastend. Friedmann preßte für einige Augenblicke die Lippen fest aufeinander, und sie sah, wie unter seiner feinen Haut das Blut bis in die Stirn hinaufstieg; dann aber erwiderte er, ohne sich gegen den demüthigenden Verdacht auch nur mit einem einzigen Wort zu vertheidigen:

„Graf Egg hat mehrere Wechsel und Ehrenscheine ausgestellt, die an ihrem Verfalltage nicht eingelöst worden sind. Er glaubt diese Papiere noch heute in den Händen von Wucherern, die ihm gedroht hatten, dieselben morgen seinem Regiments-Kommandeur zu präsentiren — ein Vorgehen, welches unfehlbar die Verabschiedung des Grafen und die Vernichtung seiner Karriere nach sich gezogen hätte. Diese Gefahr ist nun zwar abgewendet; denn die Papiere existiren nicht mehr —“

„Wie? — Sie haben sie dennoch an sich gebracht?“

„Gleichviel, wie es geschah! — Genug, daß es geschah! — Aber damit ist noch nichts gewonnen. Dieser einfache Ausweg hätte ja dem Grafen längst offen gestanden. Es handelt sich nun darum, ihn ohne Zeitverlust zu bestimmen, sich mit demselben einverstanden zu erklären. Niemand ist dazu im Stande, als Sie, Josephine.“

„Und wenn ich es nicht thue?“

„So wird Graf Egg aller Voraussicht nach zu jenem Auskunftsmittel der Verzweiflung greifen, das ihn, wie er meinem Vater schrieb, hundertfach lieber sein würde, als das Bewußtsein, seine Rettung meiner seelenkäuferischen Sippschaft zu danken.“

„Das heißt — er wird sich tödten?“

„Ich fürchte, daß es so gemeint war.“

„Und nun glauben Sie, ein Wort von mir würde hinreichen, seinen Entschluß zu ändern?“

„Wenn es das rechte Wort wäre — gewiß!“

„Sie sind sehr zuversichtlich! — Und was verstehen Sie darunter? — Haben Sie mir vielleicht auch das Concept des Briefes mitgebracht, den ich an ihn zu richten hätte?“

„Ich weiß, daß Sie eines solchen nicht bedürfen! Der Graf würde die Achtung keines Ehrenmannes verdienen, wenn er trotz Ihrer Bitte noch fähig wäre, eine Handlung des Wahnsinns zu begehen! — Aber wie blaß Sie sind, Josephine! — Lassen Sie uns diese peinliche Unterhaltung beenden, und wenn es Ihnen möglich ist, so messen Sie mir nicht alle Verantwortung für den Kummer zu, den sie Ihnen bereitet hat. Ich mußte ja leider voraussehen, daß es Sie angreifen würde; aber ich sah in der geringeren Aufregung das einzige Mittel, Sie vor der größeren zu bewahren.“

Alles, was er sagte, klang rücksichtsvoll, zart und unbedingt aufrichtig; aber es war zugleich von einer so leidenschaftslosen, kühl abgewogenen Höflichkeit, als stände er einer Fremden gegenüber, von der er durch eine unübersteigliche Kluft getrennt sei. Das war ja im Grunde nichts Anderes, als sie von ihm verlangte und erwartete; aber in diesem Augenblick war es seltsamer Weise nur dazu angethan, ihren Trotz und ihr Mißtrauen gegen ihn zu erhöhen.

„Ich glaube wohl, daß Sie in einer guten Absicht gehandelt haben“, sagte sie kalt, „und es wäre nun eigentlich meine Pflicht, Ihnen auf das Lebhafteste zu danken für die erneute Theilnahme, die Sie einem Mitgliede meiner Familie erweisen, wie für das Vertrauen, dessen Sie mich für würdig halten. Eine solche Uneigennützigkeit ist sehr selten — so selten, daß man Mühe hat, an ihr Vorhandensein zu glauben. Darum ist es mir doppelt schmerzlich, Ihnen sagen zu müssen, daß Alles umsonst war — daß ich meinen armen unglücklichen Vetter wohl bewelnen, ihm aber nicht helfen kann.“

„Wie, Josephine? Ist das Ihr Ernst? Sie wollten nicht einmal einen Versuch machen, das Schlimmste von ihm abzuwenden?“

„O doch! — Ich fürchte nur, daß wir uns da nicht ganz verstehen! Das Schlimmste? Gäbe es denn wirklich nichts Schlimmeres, als den Tod? Glauben Sie, daß ein Mann von seinen Charakteranlagen und seiner Erziehung einer Frau zu Liebe jene furchtbare Demüthigung auf sich nehmen würde, die seine Rettung durch Ihre Vermittelung in sich schlösse? Oder — wenn er sich dazu um meinetwillen wirklich verstehen könnte — halten Sie mich für fähig, ein solches Opfer von ihm zu fordern? Soll ich ihn lehren, sich selbst zu verachten und mich dazu? Und das Alles nur, um Ihrer Großmuth einen erhöhten Glanz zu geben, um Ihnen die Genugthuung zu gönnen, der Wohlthäter meiner Familie gewesen zu sein, und durch die unwiderstehliche Macht Ihres Geldes einen Mann bis in den Staub gedemüthigt zu haben, von dem Sie genau wissen, daß er Sie haßt, wie vielleicht keinen anderen Menschen auf der ganzen Welt!“

Ihr Athem ging rasch und in ihren Schläfen hämmerte das Blut, als wenn es sie zersprengen wollte. Die Erregung hatte alle ihre Kräfte bis auf das Aeußerste angespannt und bei der Schwäche ihres Körpers konnte eine gefährliche Reaktion nicht ausbleiben. Aber noch hielt sie sich aufrecht. Sie hatte den Kampf begonnen, und sie wollte Alles daran setzen, in demselben Siegerin zu bleiben. Es erfüllte sie fast mit einem Gefühl der Verachtung, daß Derjenige, welchen sie in diesem Kampf für ihren Todfeind hielt, selbst durch ihre rücksichtslosesten Beschuldigungen nicht aus seiner unerschütterlichen Ruhe zu bringen war. Der Ausdruck, mit welchem sich seine ernsten dunklen Augen auf sie richteten, war viel eher schmerzlich, als zornig, und nur ein leiser Widerhall von dem, was in seinem Herzen vorgehen mochte, zitterte in seinen Worten nach, als er nach einem kurzen Schweigen sagte:

„So ist also Ihre Abneigung gegen mich größer, als Ihr Wunsch, den Mann zu retten, von welchem ich glauben mußte, daß er ihrem Herzen sehr nahe stände? — Ich kann Ihnen nicht verschweigen, Josephine, daß ich auf eine solche Aufnahme meiner Bitte nicht vorbereitet war.“

„Ah, Sie erwarten also, daß —“

Aber diesmal ließ er sie nicht ausreden. Er stand plötzlich an ihrer Seite, und ehe sie es verhindern konnte, hatte er seine Hand auf ihren Arm gelegt und sie sanft auf den Sitz niedergedrückt, von dem sie sich vorhin in ihrer Erregung erhoben hatte.

„Ich erwartete vor Allem, Sie ruhiger und gerechter zu finden, liebe Josephine“, sagte er sanft. „Hätte ich gewußt, daß mein Anblick allein hinreichend sei, so viel Groll und Mißachtung in Ihrem Herzen zu wecken, so würde ich trotz der Dringlichkeit der Verhältnisse den schriftlichen Weg vorgezogen haben. Aber fürchten Sie nicht, daß ich Ihnen noch länger lästig sein werde. Ich muß eben suchen, noch ein anderes Mittel zur Erreichung meines Zieles ausfindig zu machen, und es wird mir gelingen, es zu entdecken. Hier aber giebt es wohl keine andere Aufgabe für mich, als die, Ihr Mädchen herbeizurufen und mich von Ihnen zu verabschieden. Schon in drei Tagen habe ich meine neue Reise nach Afrika anzutreten.“

(Fortsetzung folgt).

Aus Nah und Fern.

* **Minden**, 12. Februar. (Augenkrankheit.) Auf Anordnung der Gesundheitsbehörde ist heute früh auch die etwa 950 Kinder zählende Stadt- und Reckerl'sche Schule wegen epidemischen Auftretens der Conjunctivitis follicularis (Augenlidentzündung) bis auf Weiteres geschlossen worden.

* **Lübeck**, 13. Februar. (Hochstapler.) Ein berüchtigter Hochstapler, Namens Braun, der, aus dem Zuchthaus in Bremen entflohen, sich hierher gewandt hatte, brachte es hier so weit, daß er sich mit einer Dame aus achtbarer Familie verlobte. Hier hat Braun kolossale Schwindeleien verübt und ist jetzt flüchtig geworden.

* **Göttingen**, 13. Februar. (Drei Arbeiter überfahren.) Gestern Nachmittag sind bei Uslar im Tunnel drei Arbeiter durch einen Kohlenzug überfahren worden. Zwei blieben todt, der dritte wurde schwer verletzt.

* **Oldenburg**, 12. Februar. (Verhaftung.) Heute Mittag erfolgte die Verhaftung des Oberbürgermeisters Friedericus Schenk, nachdem gestern plötzlich auf Anordnung des Staatsministeriums die Dienstentheburg stattgefunden hatte. Einem Gerücht zufolge ist die Ursache der Verhaftung Veruntreuung von Depositalgeldern in Höhe von 12—15,000 Mk., die sich der höchste Verwaltungsbeamte der Stadt von dem Verwalter des Depositendepots geben ließ und für sich verwerthet haben soll. Man kann sich denken, in welcher Aufregung sich die ganze Stadt befindet.

* **Straßburg**, 12. Februar. (Mord.) Die hiesige Bevölkerung ist in große Aufregung versetzt durch eine in der verflossen Nacht geschehene Mordthat. Im ersten Stockwerk eines im Metzgergießen belegenen Hauses wohnt der Schreiner Wolff mit seiner 48jährigen Ehefrau. In der Nacht zwischen 2 und 3 Uhr wurden sie durch ein lautes Geräusch vor ihrer Schlafstube geweckt; der Mitbewohner, welchen Frau Wolff jeden Abend vor dem Zubettgehen auf einen kleinen Tisch auf dem Flur zu stellen pflegte, war heruntergefallen. Frau Wolff stand auf, zündete Licht an und schloß trotz des Abrathens ihres Mannes die nach dem Flur gehende Stubenthür auf, um die Ursache des Geräusches zu erforschen. Kaum war sie hinausgetreten, als ihr im Bette geblieben Ehemann sie die Worte ausrufen hörte: „Der Fritzel, der Fritzel, da steht er!“ Unmittelbar darauf fiel ein Schuß, Frau Wolff stürzte in das Zimmer zurück, antwortete auf die Frage ihres Mannes, ob sie getroffen sei, nur noch die Worte „ich weiß nicht“ und verschied leichs mit dem Kopf auf dem Bette. Eine Kugel war ihr in die Brust gedrungen und hatte offenbar das Herz getroffen. Der Ehemann, welcher aus Furcht, der Thäter könne auch ihn erschießen, nicht gewagt hatte, auf den Flur zu gehen, sprang zum Fenster hinaus und lief zur nächsten Militärwache. Als eine Patrouille am Orte der That eintraf, war der Mörder verschwunden. Der Ausruf der Geröideten: „Fritzel“ hat auf die Spur des Mörders geführt. Unter dieser Bezeichnung konnte nur der 20jährige Neffe der Ermordeten, der Schreinergeselle Friedrich Wolff, gemeint sein, welcher drei Jahre Lehrling bei seinem Onkel gewesen und von dessen Frau, da er sehr liederlich war, manchen Verweis hatte hören müssen. Man glaubt daher, daß Rache das Motiv der That ist. Wahrscheinlicher ist es aber, daß der Thäter hat stehlen wollen, dabei ertappt wurde und in Ausführung eines vorher gefaßten Entschlusses die sich ihm entgegenstellende Person niederschoß. Er war erst wenige Tage vorher aus dem Gefängniß entlassen, wo er eine einjährige Diebstahlsstrafe verbüßt hatte. Er ist flüchtig. Zweifellos wird es aber den energischen Bemühungen der Behörden gelingen, seiner habhaft zu werden.

* **Stuttgart**, 11. Februar. (Zum Raubmord in Waldsee.) Der Thäter des schon erwähnten an dem Ziegeleibesitzer Stühle in Waldsee verübten Raubmordes ist nunmehr in der Person des 19 Jahre alten Müllerburschen Hermann Ziegler von Gamstadt ermittelt. Derselbe ist bereits festgenommen; er hat nach anfänglich hartnäckigem Leugnen ein umfassendes Geständniß abgelegt. Ziegler hatte im Wirthshaus beobachtet, daß Stühle eine größere Summe Geldes bei sich trug; er war dann Stühle, als dieser sich auf den Heimweg machte, nachgeschlichen, hatte ihn in der Nähe der Kreuzung zweier Landstraßen durch zwei Schüsse in den Hals getödtet, sodann ihn beraubt. Das geraubte Geld wurde bei Ziegler nicht mehr gefunden; er behauptet, dasselbe in einem See geworfen zu haben.

* **Freiburg i. Br.**, 12. Februar. (Opfer des Duells.) Schon wieder ist ein Student dem Moloch Duell zum Opfer gefallen. Ein Mitglied des Korps „Rhenania“ konnte es nicht unterlassen, einen Studenten jüdischer Konfession in empörendster Weise ein „Judenjunge“ ins Gesicht zu schleudern und zwar vor großer Gesellschaft. Als nun der „Judenjunge“, Herr Eduard Salomon aus Neuwied a. Rh., den Herren von der „Rhenania“ sagte, sie möchten sich geohrfeigt fühlen, war die Sache fertig. Das Duell (oder richtiger der Mord, denn 3 Schritte Distanz, dreimaliger Kugelwechsel ist, wenn es nicht Komödie sein soll, doch ein Mord) fand am Donnerstag, 6. d. M., Morgens 8 Uhr statt. Beim zweiten Gange wurde Herr S. durch den Magen und den unteren Theil der Lunge geschossen — heute früh erlag er der erhaltenen Schußwunde. Herr Salomon hätte letzten Donnerstag, an dem eben das Duell stattgefunden, sein med. Staatsexamen beendigt gehabt.

* **Paris**, 12. Januar. (Zur Affaire „Die Leiche im Koffer.“) Gestern kehrte Gabrielle Bompard von ihrem Triumphzuge nach Lyon zurück, wohin sie gebracht worden war, um an Ort und Stelle ihre Aussagen über die Beseitigung der Leiche Gouffé's zu vervollständigen. Der Fall ist seinem ganzen Hergange nach nunmehr klar und es ist erwiesen, daß Gabrielle sich durch thätige Behilfe am Mordbe betheiligt hat. Dementsprechend widmet man ihr denn auch die größten und liebenswürdigsten Aufmerksamkeiten; sie reist nur in erster Klasse, nimmt köstliche Mahlzeiten ein, wie ein Herzog von Orleans, darf Journalisten empfangen und sich dem staunenden Volk zeigen, wo und wie sie will. Sie ist deshalb auch in heiterster Laune, lacht ohne Unterlaß, schäkert mit den Beamten und ist im Zuge, der erklärte Liebling des Volkes zu werden. Ueber ihre Abreise von Lyon, die sich zu einer herrlichen Sympathiekundgebung gestaltete, wird dem „Matin“ telegraphirt: „Im Augenblicke, wo sie den Wagen bestieg, vollzog sich eine lächerliche Kundgebung. Alle Personen, die sich auf dem Bahnsteige befanden, stürzten sich auf ihren Wagen und drückten ihr die Hände, die Gabrielle ihnen freundlich reichte. Andere boten ihr Blumen an, und als der Zug sich in Gang setzte, war Gabrielle am Fenster stehend ihren Bewunderern Kußhände zu.“ Wie angenehm ist es doch in Frankreich, eine Mörderin zu sein! Nur die conséeration suprême fehlt ihr noch: die glänzende Freisprechung durch die Pariser Geschworenen, nach welcher das begeisterte Volk ihr die Pferde aus dem Wagen spannen und die edelsten Jünglinge der Nation ihr Hand und Herz, zum mindesten aber letzteres anbieten werden. Im nächsten Frühling aber wird Gabrielle, Besitzerin eines reizenden Hotels, mit den elegantesten Pferden im elegantesten Wagen im Bois de Boulogne spazieren fahren als lebender Beweis, wie das Laster bestraft und die Tugend belohnt wird. Und dies ist geschrieben aus Paris und nicht etwa aus einem Tollhause.

* **London**, 12. Februar. (Verunglückte Reisende.) Das Dunkel, welches das Schicksal umgab, das die englischen Reisenden Donkin und Fox bei der Besteigung eines hohen Berges im Kaukasus im Winter vorigen Jahres ereilte, ist endlich gelichtet worden. Vor den Mitgliedern der kgl. geographischen Gesellschaft hielt am 10. d. M. Mr. T. W. Freshfield eine Vorlesung über seine Forschungsreise im Kaukasus, die er in Gemeinschaft mit Mr. Dent unternommen, um etwas über das Schicksal der erstenwähnten zwei Reisenden zu erfahren. Es war bekannt, daß sie aufgebrochen waren, um den nahezu 17,000 Fuß hohen Berg Duchtan zu besteigen. In einer Höhe von nahezu 11,000 Fuß stießen die Herren Freshfield und Dent auf die letzte Lagerstätte ihrer unglücklichen Freunde. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß dieselben von diesem Punkte aus wieder abwärts stiegen, daß der Schnee alsdann unter ihren Füßen nachgab und sie in den großen Eisgraben am Fuße des Kliffs hinabstürzten. Außer der Feststellung dieser Thatsache, welche auf alle Fälle die traurige Befriedigung gewährt, daß die Reisenden nicht, wie Anfangs geglaubt wurde, die Opfer eines Raubmordes geworden seien, haben die Herren Freshfield und Dent die Kenntniß über die Formation des großen Kaukasusgebirges wesentlich bereichert. Die Höhen der Hauptkette sind jetzt ermittelt. Acht sind höher als der Mont Blanc und 15 sind 15,000 Fuß hoch. Die vier höchsten Berge sind Elbrus, Koschiantan, Schkara und Duchtan.

* **Newyork**, 12. Februar. (Sturm.) Während eines heftigen Sturmes in der Chesapeakebai am Sonnabend gingen sechs Austernboote unter. Ueber zwanzig Fischer ertranken.

* **San Francisco**, 11. Februar. (Die Patti in Gefahr.) Madame Patti trat gestern zum ersten Male hier auf und wurde grenzenlos gefeiert. Vermöge eines seltsamen Zusammentreffens war der Tag derselbe, an welchem vor drei Jahren ein Mordversuch in demselben Theater auf die gefeierte Sängerin gemacht wurde, indem Jemand eine in einem Blumenstrauße versteckte Dynamitbombe auf die Bühne warf. Der Attentäter, John Hodge, wurde zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Als er hörte, daß Adelina Patti wieder nach San Francisco kommen werde, traf er Vorbereitungen für ein zweites Attentat. Ehe es aber zur Ausführung kam, setzte seine Monomanie in völligen Wahnsinn aus. Er befindet sich jetzt im Irrenhause von Stockton, wo er abwechselnd „Home, Sweet Home“ singt und den Namen der Patti schreit.

* **Zanzibar**, 13. Februar. (Gescheitert.) Der englische Kreuzer „Conaueh“ ist in der Nähe von Pemba gescheitert. Die Lage des Schiffes ist gefährlich, es sind zwei andere Schiffe zur Hilfeleistung abgegangen.

Vermischtes.

* **Hübsche Ueberraschung.** Ein junger Techniker — wir wollen ihn Cirkel nennen — vermählte sich vor etwa drei Jahren mit einer netten Frankfurterin, die ihm auch einige Kriegsmittel mit in die Ehe brachte. So lange das Geld vorhielt, war die Gemahlin sein Täubchen, als der letzte Pfennig ausgegeben worden war, sprach er von seinem Drachen, den er heimlich lassen müsse, wenn er die kleine Frau ausführte. Es wurde von Tag zu Tag ungemüthlicher in dem einst so angenehmen Heim und eines schönen Morgens war der Herr Cirkel wieder Junggeselle, wie ehemals, als er die Gelder seiner Schwiegereltern nach nicht durchgebracht hatte. Es gab einen durch die zur Sprache gebrachten Abenteuer des Herrn Gemahls nicht ganz uninteressanten Ehescheidungsprozeß, welchen das arme Weibchen auf der ganzen Linie gewann. Herr Cirkel schied von Frankfurt a. M. und gründete sich in einer Nachbarstadt ein neues — Familienleben. Ab und zu fuhrte ihn sein Geschäft nach der alten Mainstadt. Auch am verflossenen Samstag meldete ein Wirth den dortigen Polizeipräsidium wieder die Anwesenheit des ehemaligen Frankfurter Bürgers und Einwohners. Schmunzelnd klatschte Cirkel über eine unserer belebtesten Straßen, denn er hatte ein sehr gutes Geschäft gemacht. Er dachte gewiß an nichts Böses, als eine daherrasende Droschke seine Aufmerksamkeit fesselte. Kutscher oder Pferd: Eines hatte zu viel Aepfelwein getrunken! Offenbar das Letztere, denn als es just in gleiche Höhe mit Herrn Cirkel galoppirte, glitt es aus und auf der Straße lag es. Aus dem Innern des Wagens ertönte ein Schrei, Cirkel, welcher sich zweifellos die Rettungsmedaille verdienen wollte, war mit einem Satz am Schlag, riß ihn auf und — im Arme hielt er die geschiedene Gattin. Fatales Wiedersehen in der That!

* **Der Sarg eines Millionärs.** Zu Wilmington, Mississippi (Vereinigte Staaten) starb vor Kurzem der Millionär Dr. Hiller, ein aus Mannheim gebürtiger Arzt, welcher mit einer Engländerin, die ebenfalls Medizin studirt hatte, verheiratet war. Frau Hiller empfand schon von frühester Kindheit an eine eigenthümliche Furcht, nicht vor dem Tode, sondern vor der Verwesung; doch konnte sie sich auch nicht mit der Leichenverbrennung befreunden. Sie theilte ihre Gefühle ihrem Gatten mit, und vor drei Jahren einigten sich Beide dahin, sich im Voraus recht schöne und haltbare „Todtenwohnungen“ herstellen zu lassen. Beider Särge bestehen aus spanischem Mahagoniholz, das mit Messing belegt ist. Auf dem Deckel erblickt man einen nach der Natur geschnitzten Menschenschädel, um welchen sich zwei Reben ranken. Aus den Augenhöhlen des Schädels kriecht eine gravitätisch aufstehende Eidechse; rings umher sieht man eine Anzahl Larven und im Hintergrunde ist eine untergehende Sonne zu erblicken. In jeder Ecke befinden sich Sprüche in Versen. Das Geländer an den verschiedenen Seitenwänden ist mit Eulen, Schlangen und Mäusen geschmückt. Zu Häupten und zu Füßen sind Blumenstränße und Drachen angebracht. Jeder der Särge kostet mehr als 30,000 Dollars. Es ist an beiden ein besonderes Nezeptaculum zur Aufnahme der Flüssigkeit vorhanden, welche die Leiche im Laufe der Zeit absondert. Denn Frau Hiller ist besonders darum bekümmert gewesen, daß die verhaßte Hülle, wenn sie auch schließlich verfaule, doch wenigstens in der einen oder anderen Form zusammengehalten werde. — Dr. Hiller starb plötzlich, wenige Stunden nachdem der für ihn bestimmte Sarg fertig geworden war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900215021/fragment/page=0001

* **Der Sultan der Türkei soll sich taufen lassen!** Diese „Sensationsnachricht" läuft durch gewisse Kreise New-Yorks. Ganz erfunden ist diese merkwürdige Meldung nicht: Mrs. St., eine der vielbesuchten Millionärinnen der Stadt, hat in der That dem Oberrichter aller Gläubigen die runde Summe von 2 Millionen Dollars geboten, falls er zum Christenthum übertreten wolle. Der nach dem Zeugniß der „World" von der Dame eigenhändig und in allem Ernst geschriebene Brief schließt mit den Worten: „Es ist viel Geld, lieber Sultan, aber wenn Sie Kreta etwas christlicher behandeln würden so sollte es mir nicht zu theuer sein. Und bedenken Sie ferner, daß Sie dann auch Wein statt der Limonade und des ewigen Kaffee trinken dürfen — Alles Andere erledigt sich dann nach und nach!"

* **Gefährliche Rivalin der Astronomen.** Ueber die Vegetation auf den Planeten hat eine Miß Cotton sehr werthvolle Entdeckungen gemacht, die sie in einem Buche über Chiromantie (Kunst, aus der Hand zu weissagen,) der staunenden Welt mittheilt. Nach ihr sind die Marsbewohner für ihre Nahrung auf Pfeffer, Ingwer und gelbe Wurzeln und für Parfüm auf Aloë angewiesen. Erheblich besser haben es die Bewohner (!) des Mondes, wo Tabak, Thee, Melonen und Gurken wachsen. Beachtenswerth für Liebhaber des Angelsports ist die weitere Enthüllung von Miß Cotton, daß der Jupiter mit einem ungemeinen Fischreichthum gesegnet ist. — Hoffentlich werden die Astronomen von Fach nicht allzu eifersüchtig auf die gefährliche Rivalin!

* **Eine leuchtende Kanonenkugel** ist von einem russischen Offizier erfunden und von einer Kommission dieser Tage in Rußland geprüft worden. Diese Kugel soll nach der „Army- und Navy-Gazette" hauptsächlich zum Erkundungsdienst im Seekriege verwendet werden. Ein Probeschießen hat ergeben, daß der Lichteffekt des Geschosses, um eine feindliche Flotte bei Nacht beobachten und beschießen zu können, bedeutend intensiver ist als die Leuchtkraft der bisher angewandten elektrischen Lichtkugel. Verheerend wirkt die feurige Kugel, wenn sie selbst in ein feindliches Schiff einschlägt: beim Anprallen an einen festen Gegenstand zerplatzt das Geschoß und die nach allen Richtungen auseinander fliegenden glühenden Metalltheile sind im Stande, das ganze Schiff in Brand zu setzen.

* **Schwere Pflichten.** Zur Zeit spielt sich in Luxemburg, wie von dort unterm 8. d. M. geschrieben wird, ein Prozeß ab, der nicht sowohl wegen des Reates selbst, als vielmehr wegen der begleitenden Umstände, besondere Erwähnung verdient. Das Reat ist ein gewöhnliches, wie es schon dutzendmale vorgekommen: Ein Gerichtsschreiber hat Zeugenvorladungen gefälscht und die dadurch erhaltenen Taxen für sich verwendet. Solcher Fälschungen sind ihm 999 nachgewiesen und es müssen der Jury nicht weniger als dreitausendneunhundert Fragen vorgelegt werden. Das macht die Verhandlung interessant, denn das Gesetz bestimmt, daß, sobald die Debatten geschlossen sind, die Jurymitglieder nicht mehr mit der Außenwelt in Verbindung treten dürfen, sondern unter sich bleiben müssen. Sie sind folglich gezwungen, im Gerichtsgebäude zu essen und zu schlafen, bis die Geschichte erledigt ist, was im vorliegenden Falle ungefähr acht Tage dauern dürfte, da die Vorlesung der 3900 Schuldfragen allein schon zwei Tage in Anspruch nahm, wobei die Jury von 9 Uhr Morgens bis Abends 8 Uhr beisammen war. Weil nun aber das Justizgebäude für so lange Sitzungen nicht eingerichtet ist, so mußten aus dem Palais, welches im vergangenen Jahre der Herzog von Nassau bewohnte, Betten herübergeschafft werden, damit die Richter ihr müdes Haupt doch mit einiger Bequemlichkeit zur Ruhe legen konnten. Und noch eine weitere Konsequenz hat sich aus dem Prozesse ergeben: für 14 Tage ruht jede anderweitige Gerichtspflege, da die zur gegenwärtigen Verhandlung ernannte Jury aus Magistratspersonen sowohl erster als zweiter Instanz besteht und deren Sessel somit für die Dauer des Prozesses verwaist sind.

Vom Büchermarkt.

* **Die Seehäfen des Weltverkehrs**, jenes fesselnde und reich illustrirte Werk, das soeben in Lieferungen im Verlage von Alexander Dorn in Wien erscheint, soll einem längst gefühlten Mangel abhelfen und eine Schilderung aller jener Häfen, welche im internationalen Verkehre eine irgend wie hervorragende Stellung einnehmen, in Bezug auf Geschichte, Lage, Bevölkerung, Einrichtung und Entwicklung charakterisiren, wobei ganz besonders ihre commercielle Bedeutung und Eigenart berücksichtigt wird. — So entrollt sich dem Leser eine Serie von Monographien, welche durch die besonderen Beziehungen, in welchen die Seehäfen des Weltverkehrs zueinander stehen, zu einem abgeschlossenen Ganzen aufgebaut ist. Nach seiner ganzen Anlage verspricht das Werk ein ganz hervorragendes, eigenartiges zu werden, sodaß einem Jeden die Anschaffung desselben warm empfohlen werden kann, umsomehr da es sich der Verlag hat angelegen sein lassen, den Bezugspreis auf nur 50 Pfennige für die Nummer festzusetzen.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 15. Februar.

Bei schwachem Ost- bezw. Südostwind und wechselnder Bewölkung zunächst noch Fortdauer des mäßigen Frostwetters.

Clavier-Musik mit Violine und Trompete übernimmt **O. Schulz,** Mansfelderstraße 21.

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund des § 8 der Polizei-Verordnung vom 22. Oktober 1862, — betreffend die Regelung der Dienstmannschaft — bestimmt die unterzeichnete Polizei-Verwaltung, daß die Dienstmänner vom 20. Februar d. Js. ab, nur an den hierunter angegebenen Standplätzen und auch nur in der daneben verzeichneten Anzahl Aufstellung nehmen dürfen.

Andere als die bestimmten Stellen dürfen hinfort bei Vermeidung der im § 14 der Polizei-Verordnung vom 22. Oktober 1862 angedrohten Strafe nicht mehr eingenommen werden, namentlich dürfen die Dienstmänner nicht auf den Bürgersteigen umherstehen.

Standplatz-Liste.

Laufende No.	Bezeichnung des Standplatzes.	Anzahl der Dienstmänner
1	Auf dem erhöhten Pflaster der Osthälfte des Marktplatzes	
	a. gegenüber dem Rathhaus	8
	b. = der Brüderstraße	8
	c. = der Schmeerstraße	8
	d. nördlich vom Rothen Thurm	8
	e. gegenüber der Großen Klausstraße	8
2	Auf dem Platze vor dem Haupt-Postamt soweit derselbe nicht gepflastert oder trottoirirt ist	15
3	Auf dem ungepflasterten Theile der alten Promenade vor und neben der Volkskaffeehalle	15
4	In der neuen Promenade westlich der Volkskaffeehalle zwischen der Anschlagsäule und den Baumpflanzungen (Leipziger Thurm)	15
5	Auf dem alten Markte am Gitter der dortigen Anpflanzungen	3
6	Auf dem Bahnhofe an den von der Bahnverwaltung bestimmten beiden Stellen	18
7	Vor der Einfahrt zum Bahnhofe am Gaskandelaber	6
8	Auf dem Leipzigerplatze am Gaskandelaber	6
9	An der Moritzbrücke	6
10	Am Franckeplatz	6
11	Am Königsplatz	6
12	Am Steinthor	6
13	Bernburgerstraße (Weißbiersalon)	6

Diese Bestimmung tritt mit dem 15. Februar d. J. in Kraft.

Halle a. S., den 10. Februar 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Der für den 15. hiesigen Wahlbezirk ernannte Wahlvorsteher, Kaufmann **Emil Franke,** ist krankheitshalber an der Ausübung des Amtes behindert. An seiner Stelle haben wir den stellvertretenden Wahlvorsteher, Kaufmann **W. G. Beyer** zum Wahlvorsteher und an Stelle des letzteren den Kaufmann **Wilhelm Bühnow** zum stellvertretenden Wahlvorsteher ernannt.

Dies bringen wir hierdurch mit dem Hinzufügen zur öffentlichen Kenntniß, daß der 15. Wahlbezirk aus folgenden Straßen besteht:

„Am Bahnhofe, Bahnhofstraße, Canenacrweg, Franckestraße, Königsplatz, Königstraße Nr. 22a bis 24a, Kurzegasse, Landwehrstraße Nr. 1 bis 3 und 15 bis 19, Leipzigerstraße Nr. 56 bis 84, Merseburgerstraße Nr. 1 bis 27 und 42 bis 52, Raffineriestraße und Thüringerstraße."

Halle a. S., den 11. Februar 1890.

Der Magistrat.
Staude.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Aerzte, welche im vergangenen Jahre Impfungen ausgeführt, die Impflisten indeß noch nicht eingesandt haben, ersucht, letztere unumbar innerhalb 14 Tagen an das Polizeisekretariat I Zimmer Nr. 16 gelangen zu lassen.

Halle a. S., den 4. Februar 1890.

Der Magistrat.

Sonnabend den 15. Februar:
2. großer
Narrenabend
mit großem Radau.
Concert und Kappen gratis.
Es ladet ergebenst ein
H. Wagner, Elisabethruhe,
Mansfelderstraße 21.

Satt's Restauration und Café
empfiehlt seine neu restaurirten Lokalitäten.
Sonntag früh:
Speckkuchen.

Gesundbrunnen.
Sonnabend den 15. Februar:
Grosser Narren-Abend.
Ergebenst **Franz Kokl.**

Restaurant Fürstenthal.
Sonnabend den 15. Februar:
Schlachtefest.
Früh 9½ Uhr: Wellfleisch.
Abends: Frische Brat-, Blut-, Leberwurst und Suppe.
Hochfeines Bauer'sches Bier.

Gasthof zu den drei Königen.
Heute Sonnabend von früh an:
ff. hausschlachtene Salzknochen.

Restaurant z. Aichamt.
Sonnabend den 15. Februar:
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet
Emil Schoele.

C. Edeling's Restaurant,
Zwingerstraße 21.
Sonnabend den 15. d. Mts.:
2. großer Narrenabend.
Musikalische Aufführungen der gut geschulten Kapelle des Prinzen Karneval.
Größter Bez. Narrenkappen gratis.
Ergebenst ladet ein Der Obige.

Theatr. Verein „Irma".
Sonnabend: Versammlung.

Gärtner-Verein
von Halle und Umgebung.
Sonnabend den 15. Februar:
Versammlung.
Lagler, Schriftführer.

Rossfleisch!
Beesenerstrasse 9.

Bücklinge! Bratheringe!
Frische Sendung eingetroffen!
Wie bekannt billigst,
Wiederverkäufer Vorzugspreise!
Ch. Grünewald, Rathhauskeller.

Bürgerverein. f. städt. Interessen
Sitzung
Sonnabend Abend 8 Uhr
im Restaurant Mars la Tour.

Literar. Verein Minerva.
Fr. Kunze's Restaurant,
früher Weidenhammer,
Wilhelmstrasse 14 p.
Heute Abend Sitzung.

Restaurant zum „Bierzöller",
Lindenstr. 16 a (neben dem Hofjäger).
Täglich **Pökelknochen,** à Port. 25 Pfg.

H. Richter.
appr. Heilgehülfe u. Zahnoperateur,
Königstraße 18,
empfiehlt sich zur Verrichtung aller **chirurgischen** Hülfsleistungen, Anlegen von **Verbänden, Schröpfen,** Setzen von natürlichen u. künstl. **Blutegeln, Mastiren, Zahnziehen, Plombiren** 2c.

Musikalien.
Tänze, Couplets, Gesänge, sowie **alle Instrumentensaiten und Bestandtheile** liefert billigst
Hermann Röder, Musikhandlg.
Bitterfeld, Lindenstraße 7a.

Echt Nürnb. Exportbier aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei Nürnberg, **echt Culmb. Exportbier** aus der Brauerei Sandler, Culmbach, empfiehlt in flaschenreifer Füllung Bierhandlung
W. Schäge, Obergianicha 6.

Den Herren
Molkerei- und Gutsbesitzern,
Fuhrherren und sonstigen Consumenten empfiehlt billigst und bestens 1889er loses, süßes und blumenreiches
Wiesenheu
E. Bernick, Magdeburg,
Heu-Exp.-Geschäft.

Die besten
Kohlen-Anzünder
30 Stück 15 Pfg., 5 Minuten brennend, empfiehlt
E. Walther, Glauch. Kirche 13.

Traubenwein,
flaschenreif, franco aller Stationen Deutschlands Weißweine à 65, 80 u. 95 Pfg., **kräftigen italienischen Medicinal-Rothwein** à **105** Pfg. per Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probeflaschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.
J. Schmalgrund, Dettelbach, Bay.

ff. Süßrahmbutter,
à Stück **60 Pfg.** à Stück
à Schock **Mk. 3.60.** **Fr. Eier**
Fr. Eier
Wochenmarkt. **A. Wieprecht,** Charlottenstraße 3.

Vereinszimmer,
30—60 Personen fassend, zu vergeben.
Restaurant Ulrich-Hallen.

Meine rühmlichst bekannten **Pfannkuchen** und **Kartoffelkringel** mit Vanilleguß, sowie vortrefflich schmeckende feinste gefüllte **Napfkuchen** empfehle täglich frisch. **Carl Koch,** Herrenstr. 1.

Fleisch-Offerte. Sonnabend früh u. Ab., sowie Sonntag früh: **Prima Rindfleisch** zum Kochen u. z. Braten, à Pfd. 50 Pfg. **Landwehrstraße 2.**
Restaurant Wilhelms-Garten.

Damenmasken von 2 bis 4 M. Gr. Sandberg 2.

Für Fleischer
weise einen vorzügl. Platz (an der Bahn gel.) zur Etablirung kostenfrei aber persönl. nach. Näheres in der Expedition d. Bl.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich eine **Stepperin** Breitestraße 22 bei Frau **Ries.**

Kräftiger Privatmittagstisch.
Friedrichstr. 47 II., dicht am Stadttheater.

Herzlichen Dank
der Frau **Ries** für den Beistand und die Opferwilligkeit in meiner Krankheit und für alles Gute, welches sie an mir gethan hat. Möge Gott ihr alles Gute vergelten.
Halle. **E. Gutjahr** u. Frau.

Eine ordentl. Frau nimmt noch einige Wäschen an, zu erfragen
Brunoswarte 6, Hof 1 Tr.

In ein. beginn. Gut fus z. Erl. d. Schneiderei könn. noch 2 junge Mädchen eintreten.
Thomasiusstr. 1, 1 Tr. r.

Eine feine Damenmaske ist billig zu vermiethen. Glauch. Kirche 6, 1 Tr.

Eine Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Meckelstraße 7a, I.

Ein **geb. j. Mann,** dem das Unglück den l. Arm raubte, sonst v. statt. Figur, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines **j. Mädchens** zu machen, welches **ebenfalls** unglücklich ist, behufs ev. Verheirathung. Offerten u. **M. E. hauptpostlagernd** erbeten.

Eine gebildete Dame
wünscht die Bekanntschaft eines älteren, gut situirten Herrn behufs event. Verheirathung. Offerten unter Z. 39 an die Expedition d. Bl. erbeten.

B. P. 325.
Weshalb keine Antwort?

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung des Bauunternehmer **C. Lingesleben** findet am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr nach dem Nordfriedhof, **nicht** Stadtgottesacker, statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend starb ganz unerwartet unser guter Mann u. Vater, der Schlosser
Heinrich Fiesinger.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schmiedestraße 13.

Auctionen.

Auction.
Sonnabend den 15. dss., Vorm. **10 Uhr** versteigere ich **Geiststraße 42** hier im Auftrage des Herrn **Franz Krug** als Verwalter der **Oscar Kessler'schen** Konkursmasse:
einige Reste Kleiderstoffe, Plüsch, Gaze, Halbleinen, Lüster 2c., ferner **1 Waarenschrank, 1 Ladenuhr und 1 Waschständer.**
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Dienstag den 18. Februar Vormittags ½10 Uhr sollen im meinem **Busche** an der Mönchswiese
170 Stück Eschen u. 10 Stück Rüstern, sowie verschied. Haufen eschenes Reis
meistbietend verkauft werden.
O. Eckstein,
Löbersdorf b. Stumsdorf.

Zu verkaufen.

Neues gr. präch. **Oelgemälde** (Stillleben) w. Raummangels billig zu **verk.** d. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Haus Gr. Märkerstraße,
mit Niederlage und Einfahrt, **gute Kapitalsanlage,** zu verkaufen. Näheres sub **Z. 32** Exp. d. Ztg.

Hocheleg. Damen- u. Herrenmaske b. z. verk. od. z. verl. Wuchererstr. 19a, p. r.

Pferdedünger
ist zu verkaufen Merseburgerstr. 18.

Dauerhaft gearbeiteter Divan
mit buntem Bezug wegen Raummangel billig zu verkaufen
Naunischestraße 4, 2 Tr.

Ein stark. Kinderwagen, Wurstspritze u. Schlachtebeil, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. Exp. d. Blattes.

Kleiderschrank verk. Domplatz 5.

Ein Sophatisch,
zwei Fauteuils, in ein Herren-Zimmer passend, ein Büffet und kl. Tisch zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Zeitung.

Bruchsteine
sind abzugeben Gr. Ulrichstr. 23/24.

Teckel-Hunde.
Aus meiner „Pussie" vom „Bosto" gebe in 6 Wochen alten Thieren ab: 3 Rüden, schwarz mit rostbraun. Mpt., 1 Hündin, rein gelb.
R. Gruneberg, Gebichtenstein, Auguststr. 61.

Hängelampe und **Ladentisch** billig zu verkaufen **Neistr. 13,** Barbiergesch.

Billig zu verkaufen: Sopha, Sekretär, Schränke, Tische, Stühle, Bettrollen, Spiegel, Kommode, Waschtisch, Bettstelle, Waschmaschine, Stufenleiter, Comtoirtisch, Ladentisch, Waarenschrank mit Glasaufsatz, Regulator mit Schlagwerk, Taschenuhren, gute Federbetten, Wäsche, Kleidungsstücke, Stiefeln, alles sehr gut erhalten.
A. Vollmer, Rathhausgasse 7, 1 Tr.

Zughund u. g. dr. Dogge
Beesenerstr. 9.

Gut erh. alte Fenster billig z. verk.
8 Stück à 1,15 b. 2 m S., 2,12 m mittel, 10 Stück à 1,10 b. 2,15 m h.
Mittelstraße 3.

Kanarienmännchen u. Weibchen laute noch erstere à Dtzd. Mk. 30
Wilh. Reisel, Halle a. S. Trödel 11b.

Wegen Umzug sind Kanarienhähne, Weibchen u. Heckbauer zu verkaufen
Trödel 16, S. 1 Tr.

Salat- u. Schmorkartoffeln (Neuständer) zu verkaufen Mittelwache 3, part.

Sophas, Bettstellen mit Matratzen sehr billig Gr. Wallstraße 19.

Eine Kinderbettstelle zu verkaufen
Thurmstraße 29, 3 Tr.

Ein gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen Albrechtstr. 19, 3 Tr.

Zu verkaufen: 3 Hausir-Wagen, 1 Pferdewagen, 2 Hundewagen, 2g. Zughunde
Trifftstraße 27.

Ein Tafelwaage und einige Dutzend Vorhemden Nr. 34 u. 35 billig zu verk.
Zapfenstr. 17b, 1 Tr.

Ein altes Sopha steht billig zu verkaufen Alter Markt 36, b. Fink, Zapezier.

Zu kaufen gesucht.

Mittl. Wohnhaus,
geth. Eing., 3/4000 Mark Anzahlung zu **kaufen gesucht.** Offert. mit Preis und Miethsertr. bef. unter **E. u. 17439 R. Mosse, Halle a. S.**

Wer giebt
anständigen Leuten Möbel gebr. od. neue auf Abzahlung? Adr. u. **Z. 33** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gebr. Kochofen zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

Alle Sorten Felle kaufen zu höchsten Preisen Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung
mit Borgarten, Badeeinrichtung u. Zubeh. (Preis 550—600 Mk.), **3 Stuben, 1 Kammer u. Zubeh.** für 390 Mk. z. 1. April zu verm. Wuchererstraße 36.

Blücherstr. 11
herrschaftl. Etage sofort od. später zu vermiethen. Näh. part.

Schillerstraße 24
sind Wohnungen von 185—200 Mk. per 1. April zu vermiethen. Näheres part.

Albrechtstraße 19 ist die 2. Etage à 600 Mark zu vermiethen, desgleichen 2 Kellerräume.

2. Etage, 3 St., 2 K., u. Zub., zum 1. April zu vermiethen Harz 19.

2. Etage, 3 St., 3 K., Küche, Zub. u. Gartenbenutzung, Preis 375 M., zum 1. April zu beziehen Gr. Wallstr. 5.

Wohnung zu 40 Thlr. zu vermiethen Wörmlitzerstr. 32.

Freundl. Wohnung, 1 Tr., zum 1. April zu vermiethen Gr. Ulrichstr. 34.

Eine Wohnung für 210 M. zu verm. Am Kirchthor 22.

Freundl. Stube, 2 K. 2c. zu vermieth. Henriettenstr. 11, part.

Hausmannswohnung an einz. Leute z. 1. April zu vermiethen Germarstr. 7.

Albrechtstraße 29

halbe 1. Etage, 2 St., K., K. und Zub., auch zum Abvermiethen geeignet, Preis 900 M., 1. April zu beziehen.

Zu erfragen part.

Kleine Wohnung zu 50 Thlr. Lindenstraße 1c.

Die 2. Etage, Weidenplan 3b, bestehd. aus 3 Stuben, 2 K., K., Speisekammer und allem Zubehör, ist für 175 Thlr. sofort oder per 1. April zu beziehen.

Stube u. Kammer, 34 Thlr., an ordentliche Leute zu vermiethen Freudenplan 4.

Eine Wohnung, 2 St., Kam. u. Küche, zu vermiethen Schweitzkestr. 19.

Zum 1. April oder später ist eine Wohnung, 2 St., 2 K. mit Zubehör, zu vermiethen. Zu erfragen bei **Otto Thieme,** Leutzschenthal.

1 Logis z. 32 u. 50 Thlr. fogl. Harzgasse 4.

Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Stall Kl. Mittergasse 2, 1 Tr.

Kl. Wohnung am Mühlweg, bestehend aus 1 St., 2 K., od. 2 St., 3 K., an einzelne Dame oder als Absteigequart. zu vermiethen. Off. v. Reflektanten bef. **u. R. s. 17715 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wohnungen zu vermiethen, 450 u. 500 Mk. Magdeburgerstr. 1e: zu erfr. im Café.

Herrschaftliche

Mansardenetage zu vermiethen. Zu erfragen Wettinerstr. 19, i. Sout.

St. u. K. zu verm. Saalberg 22.

Zwei gr. helle Stuben, 2 K., K. u. Zubeh. 1. April an einzelne Leute zu vermiethen **Gr. Klausstraße 17, I.**

Wohnung für 36 Thlr. zu vermieth. Liebenauerstr. 7.

Miethgesuche.

Student sucht Zimmer, à 15 M., für den Sommer, zum 1. März. Adr. **sub R. F. 7** hauptpostlagernd.

Zwei ältere Leute suchen Hausmannswohnung Mansfelderstr. 40, 3 Tr.

Leere Räume

zu Restaurationszwecken sofort oder 1. April zu miethen gesucht. Off. erbet. unter **Z. 31** an die Exp. d. Bl.

Ein heller geräum. Keller wird unt. Leipzigerstraße, Markt od. Gr. Märkerstr. per 1. Oktober a. c. zu miethen gesucht. Off. erbeten unter **Z. 34** an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer, ev. mit Pension, in der Nähe des Bahnhofs zum 1. März zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Z. 37** an die Exp. d. Ztg.

Ein Student sucht zum 1. März eine ungen. möbl. Wohnung (m. Kabinet) in ruhiger Lage in der Nähe der Bibliothek. Off. u. **Z. 36** an die Exp. d. Bl.

Eine gut möblirte Wohnung, in der Nähe der Bahn, Königstr. 2c., per 1. März oder später zu miethen gesucht. Off. unt. **Z. 41** an die Exp. d. Bl.

Zu verpachten.

Für Gartenliebhaber.

Garten von ca. 2 Morgen, vor Wittekind, auf längere Jahre zu **verpachten.** Näheres Mühlweg 3.

Möblirte Zimmer.

Ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost bei anständ. kinderlosen Leuten zu vermiethen Mansfelderstr. 22, 2 Tr.

Eine große möbl. Stube zum 1. März zu vermiethen Krukenbergstr. 14, 2 Tr.

Fein möbl. Stube, part, mit separatem Eingang an, einzelnen Herrn oder Dame sofort zu vermiethen Brandenburgerstr. 4, i. Lad.

Fein möbl. Zimmer, Nähe der Bahn, sofort oder später zu vermiethen Streiberstr. 9, 1 Tr. r.

Freundlich möbl. Stube zu vermiethen Mansfelderstr. 9, 3 Tr. l.

Ein fein möbl. Zimmer mit Kabinet an 2 Herren zu vermiethen und vom 1. März ab zu beziehen Barfüßerstr. 11, 1 Tr. l.

Möbl. Zimmer Harzgasse 12, p.

Möbl. Zimmer monatl. für 10 Mk. zu vermiethen Friesenstr. 5, 1 Tr. r.

Freundl. möbl. Zimmer mit Kammer sofort oder später zu beziehen Gr. Klausstr. 9.

Ein fein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zum 1. März zu beziehen Charlottenstr. 13, 1 Tr.

Möbl. Schlafstelle für 2 Herren, mit Kost Fleischergasse 23, 2 Tr.

Möbl. Stube als Schlafstelle offen Gr. Wallstr. 1e, 3 Tr. l.

Möbl. St. u. K. als Schlafst. Brunoswarte 1a, 1 Tr.

Anständige Schlafstelle für 2 Herren, mit oder ohne Kost Geiststr. 39, 3 Tr. l.

Ein Herr findet Schlafstelle Breitestraße 39, Hof 1 Tr.

Möbl. Stube als Schlafstelle für 1 od. 2 Herren, mit Kost Landwehrstr. 12, II b. **Müller.**

Anständige Schlafstelle Harz 48b, H. 1 Tr.

Heizb. Schlafst. sof. Hargasse 6, II.

2 freundliche Schlafstellen offen Kl. Brauhausgasse 7/8, H. I r.

Eine freundl. heizbare Schlafstelle, für einen einzelnen Herrn passend, zu verm. Lindenstr. 5, 2 Tr.

Kost & Logis.

Anständige Schlafstelle mit Kost Alter Markt 27, Hof 2 Tr.

Anständ. Logis mit Kost Thurmstr. 2, 1 Tr. l.

Anständige Schlafstelle mit Kost Streiberstr. 1, 3 Tr. l.

Läden & Magazine.

Zu vermiethen:

1 Laden und mehrere **Wohnungen** in meinem neugebauten Hause z. 1. April Kellnergasse 6 u. Spitze 1.

Im Neubau

Merseburgerstr. 42 (Königstr.-Ecke) sind noch einige Verkaufsläden z. 1. April cr. zu vermiethen. Besondere Wünsche bezügl. Einrichtung können noch berücksichtigt werden. Näheres durch **Karl Perit,** Barfüßerstr. 6a, I.

Ein Victualienkeller, passend für Böttcher oder Glaser, sofort oder später zu vermiethen Auguststr. 1, 1 Tr.

Lehrling-Gesuch.

Ein **Kellnerlehrling** zum 1. April gesucht Kl. Sandberg 10a.

Lehrlinge

für Schraubstock und Metallformerei geg. Kostgeld gesucht **Mauerstraße 6.**

Für meine Bäckerei und Conditorei suche zu Ostern

einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen. **Paul Gründler.** Ober-Teutschenthal.

Musiker-Lehrlinge sind. gute Aufn. bei **Carl Nebrich,** Musikdirektor, Cönnern a. S.

Zu Ostern oder früher ein

Lehrling

gesucht. **Müller & Pilgram,** Poststraße 9/10.

Zwei Lehrlinge,

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben die Gelbgießerei zu erlernen, werden unt. günstigen Bedingungen aufgenommen. **Joh. Ballhause,** Reilstraße 6.

Kellnerlehrling per Ostern gesucht. „Grüner Hof", v. d. Steinthor 12.

Einen Lehrling sucht Vollmer, Schuhmachermstr., Lindenstraße 1c.

Einen Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen **A. Vogel,** Schuhmachermstr., Kl. Ulrichstraße 22.

Klempnerlehrling

sucht **Theodor Henning,** Gr. Klausstr. 5.

Ein Lehrling

wird gegen Kostgeld angenommen. **Robert Karsch,** Glasermstr. Beckenerstr. 8.

Einen Schuhmacherlehrling sucht F. Fricke, Franckestraße 7.

Einen Lehrling sucht **F. Ruhland,** Schneidermeister. Osmünde b. Gröbers.

Lehrling für **Glaserei** umt. günst. Beding. ges. Offerten sub **H.U.944** an **Haasenstein u. Vogler** hier.

Stellen finden.

Einen Tischlergesellen

sucht **W. Schröder,** Groitsch b. Teicha.

Schwarzblecharbeiter,

aber nur tüchtige, zuverlässige Leute, die sich als solche ausweisen, für dauernde Beschäftigung, werden bei hohem Accord engagirt. Meldung Mittags 11—12½ Uhr **Merseburgerstr. 38.**

Zwei **Stellmachergesellen sofort** u. einen **Lehrling zu Ostern sucht O. Martin,** Stellmachermstr., Kl. Ulrichstraße 27a.

Metalldreher

bei hohem Lohn und Accord zu dauernder Arbeit gesucht Mauerstraße 6.

Geübten Schreiber sucht Justizrath Herzfeld.

Ein Laufbursche

wird **gesucht** von **Geschw. Jädel,** Leipzigerstr. 105.

Ein nicht zu junger kräftiger Mann wird gesucht. **Alfred Scheibe,** Karlstr. 2.

Ein tüchtiger **Holzbildhauergehilfe** sofort, ein tüchtiger **Drechslergeselle** binnen 14 Tagen gesucht. **R. Besser,** Holzbildhauer.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Burschen suche sofort einen andern bei fester Stellung. Parkstraße 1.

Ein junger Mann, welcher sich für das **Technikum** praktisch als

Maschinenbauer

vorbereiten will, findet pro Ostern passende Stellung in einer mechanischen Werkstatt. Off. bef. **sub H. T. 939 Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Gesucht: Köchin für Restaurant, Mädchen bei kinderl. Herrschaft, 6 Haus-, 4 Küchen-, 2 Waschmädchen, 1 Hausb. sof. ges. d. Fr. **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Ein **fleißiges,** in Küche und Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** 1. April ges. Frau Rechtsanw. **Elze,** Paradeplatz 5, p.

Eine tüchtige Aufwartung sucht per sofort Große Ulrichstraße 59, 1 Tr.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Rannischestr. 19.

Eine zuverl. alleinst. Frau od. alt. Mädchen zur Führung der Wirthschaft gesucht Dryanderstr. 6, 2 Tr.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird für 1. März gesucht. Zu erfragen im Rathhaus, beim Castellan.

Für den Vormittag wird ein Mädchen zur Aufwartung gesucht Gütchenstraße 19, part.

Zum 1. März eine ehrliche saubere Frau oder Mädchen zur Aushülfe für den ganzen Tag gesucht. Hedwigstr. 4, II.

Ein gut empfohlenes

Mädchen,

in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht pro 1. April bei hohem Lohn Frau Bankdirector **Böttcher,** Alte Promenade 24, 1 Tr.

Eine tüchtige

Punktirerin

bei hohem Lohn sofort gesucht **Buchdruckerei Kettenroth & Schneider, Merseburg.**

Junges Mädchen kann die feine Damenschneiderei gründlich erlernen bei B. Zobel, Königstr. 40 e.

Ein **gut empfohlenes Mädchen,** in **Küche** und **Hausarbeit** erfahren, bei **hohem Lohn** gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Ein ält. erfahr. Mädchen für die Küche u. Hausarbeit, sowie ein nicht zu junges Mädchen für Kinder sucht Fr. Rechtsanwalt Dr. **Kaehne,** Gr. Ulrichstraße 35.

Für meine **Putz-, Schnitt-, Weiß-** und **Wollwaaren-Handlung** suche per 1. April ein **junges Mädchen** von anständ. alt als Lehrling, welch. auch im Zuschneiden nicht unerfahren ist. Freie Station. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Heinr. Voigt, Halle a. S.,** Schülerhof 18.

Zum 1. April ein **älteres Mädchen gesucht,** das im Kochen und aller häuslichen Arbeit gründlich erfahren ist. Burgstraße 29 a, 1 Tr.

Eine Aufwart. sucht Friedrichstr. 6, part.

Gesucht mehr. Landwirthschafterinnen, 1 Mädchen, welches kochen kann, 55 Thlr. Lohn, f. 2 einz. Leute f. außerhalb, sowie mehrere Stuben-, Haus-, Küchen- und Viehmädchen. **Frau Wantzlöben,** Gr. Klausstr. 36.

Stellen suchen.

Bautischler mit vollständ. Werkzeug sucht Beschäftigung. W. Klügel, Triftstraße 19.

Ein fleißiger tüchtiger **Bäckergeselle** sucht sofort Stelle. Zu erfragen **Ww. Sänger,** Untertuttichenthal.

Ein Müller sucht sof. Stelle. Ders. ist in der Walzenmüllerei und in sein. Fach sehr kund. Näh. in d. Exp. d. Ztg.

Gesucht.

Junger verh. Mann sucht Stellung als Bote, Marthelfer od. dergl. Zu erfr. Leipzigerstr. 9, Hof 1 Tr.

Ein anständ. junges Mädchen sucht Aufwartung für den Nachmittag Spitze 31, 1 Tr.

Eine ordentliche Frau sucht Aufwartung Brunnengasse 9, 2 Tr. r.

Ein j. anst. Mädchen v. ausw. sucht in einer Bäckerei oder Conditorei Stelle als Verkäuferin. Zu erfragen Steinbocksgasse 3, 2 Tr.

2 Frauen suchen Beschäftig. im Bauschenern od. Aufwartung Kl. Schlamm 2/3, Hof r.

Mädchen, 15 Jahr alt, sucht in guter Familie zum 1. April Dienst. Näh. Ruck. Breitestraße 34, 1 Tr.

Eine tüchtige Fleischermamsell sucht Stell. als Verkäuferin. Zu erfragen Friedrichstr. 2, 3 Tr. r.

Ein kräft. Mädchen vom Lande, 21 Jahr alt, sucht zum 1. März Stell. Zu erfr. Meckelstr. 7, Hof 2 Tr. l.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, ältere Mädchen gesucht Thurmstr. 1, 2 Tr. r.

Aelt. tücht. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle für Küche und Haus. Kl. Schloßgasse 6, 3 Tr.

Ein geb. Mädchen sucht Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame. Gef. Off. postlag. **M. L.** Zörbig.

Eine auf feine Herrenwäsche geübte Maschinennäherin (Wheler-Wilson) sucht in einem Geschäft Stelle. Schriftl. Off. mit **Z. 45** an die Exp. d. Ztg. erb.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches plätten und nähen kann, sucht Stellung in feinerem Hause als Stuben- oder Hausmädchen. Off. unter **Z. 40** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mädchen f. Alles mit gutem Buch sucht 1. März Stelle durch **Fr. Gutjahr,** Buchdruckereistraße 34.

Anst. Frau sucht Beschäft. in Waschenähen, am liebsten dauernd für ein Geschäft. Zu erfr. Streiberstr. 27, H. l. r.

E. j. geb. Mädch. sucht Stell. als Verkäuferin in e. Conditorei od. Putzgeschäft. Gefl. Off. u. **Z. 43** in der Exp. erbeten.

Ein 18jähriges Mädchen aus achtbarer Familie, im Waschen u. Nähen erfahren, wünscht Stelle als Stuben- oder feines Hausmädchen. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. **Reilstr. 7,** im Geschäft.

Stellegesuch.

Ein gesundes Mädchen, w. 4 Wochen stillt, sucht bald eine Stelle als Amme. Näheres Eisleben,

F. Koch, Lutherstraße.

Capitalien.

Mk. 15—20000 als 2. Hypothek zu 5 pCt. hinter 45000 Kassengeldern auf Stadtgrundstück, Werth 120000 Mark, sofort oder später **gesucht.** Offerten unter **B. f. 17683** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

50 Mk. von einer Wittwe bis Mai gegen Sicherh. u. pünktl. Rückz. zu leihen gesucht. Off. u. W. 125 an die Exp. d. Bl.

5000 Mark

auf Ackerhypothek Nähe von Halle gesucht. Offerten unter Z. 38 niederzulegen in der Expedition des Gen.-Anz.

120 Mark gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Adressen unter O. R. postlagernd.

Suche, um eine wichtige Erfindung dem Patentamt anzumelden, **100 Mark** ev. gleich Theilnehmer. Off. u. Z. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten.

250—300 Mk. g. Sicherheit u. pünktl. Zurückzahlung sof. ges. Off. Z. 42 Exp. d. Z.

Unterricht.

Klavier-Unterricht wird ertheilt Krausenstraße 13, 2. Et.

Diverse.

Frische Holl. Austern, Feinsten Astr. Caviar, Prima ger. Rheinlachs, Lüneb. Riesen-Neunaugen, Frische Birkhähne, Besten grossk. Elbcaviar, Feinste Messina-Apfelsinen, Strassb. Gänseleberwurst, Aal in Gelée empfing

Wilh. Schubert.

Gr. Stein.- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Sammelstellen

für **Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol 2c.** befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Buchererstraße 7, **Wilhelm Elste,** Schulberg 12, **Eduard Kobert,** Gr. Ulrichstr. 41, **Rudolph Speck,** Mauerstraße 8, **Wilh. Cammltus,** Königstraße 25, **Emil Erbss,** Forsterstraße 4, **A. Rebuschless,** Gr. Brauhausgasse 2, **F. Mayer,** Georgstraße 7, 2 Tr. **F. Künniger,** Laurentiusstr. 18. Hauptsammel- und alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfchen 2c. bei Hrn.

Moritz König,

Rathhausgasse 9.

Vorräth, wenn noch so wenig, bl.te sofort abzuliefern.

Moritz König.

ff. Pfannkuchen!

sehr wohlschmeckend, 12 Stück 50 Pfg., **garant. reines Roggenbrod,** 7 Stück 3 Mark, 8½ Stück 1½ Mark.

A. Winter, Gr. Märkerstraße 17.

Daselbst **Wohnung,** Stube, K. u. Küche, (60 Thaler) zu vermiethen.

Apfelsinen

à Kiste **420 r. 170 Pfd. schwer, 24½ Mark,**
à Kiste **420 r. 143 Pfd. schwer, 19 Mark.**
à Kiste **714 r. 170 Pfd. schwer, 22½ Mark.**

Preisicke, Gr. Steinstr. 19.

Eier billiger!

Schöne frische Eier, à Schock M. 3.

Butter billiger!

Süßrahm-Tafelbutter, feinste Qualität, Stück 60 Pfg.
Molkereibutter, Stück 55 Pfg.
Gutsbutter, „ 50 „

Feine Harzkäse

empfiehlt

A. M. Uehlein,

nur Hackebornstraße 3, an der Halle.

I. vollfaftiger echt Emmenthaler Schweizerkäse, Pfd. 1 Mark, 3 Pfund 2 80 Mk. Wiederverkäufer und Restaurateure billiger. **Echt Limburger Sahnenkäse,** gut reif, Pfund 60 Pfg., in ganzen Steinen billiger. **Echte reife Harzkäse,** 7 Stück 25 Pfg. Feinste vorzügliche **Thüringer Wurstwaaren, große türkische Pflaumen,** Pfund 25 und 30 Pfg.

Heinr. Naue,

Wilhelmstraße 17.

Wachskern-Seife 2 Pfd.-Riegel 60 Pf.
Dreikönigkerzen „ „ 50 „
Harzkern „ „ 50 „
Eschweger „ „ 40 „
Heinr. Naue, Wilhelmstraße 17.

Weiße Kartoffeln à Ctr. 1 Mk. 80 Pf., 5 Liter 18 Pf., verkauft A. Heinig, Meckelstr. 26.

Damenmasken leiht billig Kl. Schlamm 1 I.

Eine Leichenabwäscherin empfiehlt sich Brunnengasse 11, im Hof.

Rossfleisch

diese Woche hochfein Domgasse 1. K. Golsch.

Für Wiederverkäufer

empfiehlt **Lederfett** in Holzdosen pro 100 Stück 6,50 Mark. **Frd. Naumann,** Gebichenstein.

Achtung!

Confirmations-Anzüge liefert nach Maß billig und sauber **F. Ruhland,** Schneidermeister, **Osmünde** bei Gröbers.

Bitte hierdurch denjenigen **Bäckermstr.** zu Zörbig (Abs. H. K.), welcher einmal mit Herrn K. Rauchfuß, Halle a. S., Grafweg 4, in Verbindung gestanden, sich Halle a. S., Mühlgasse 3, zu melden.

Einige Damen

im Alter bis zu 30 Jahren mit 2—3000 Thlr. können sich unter strengster Discretion sehr gut verheirathen.

F. Koch, Lutherstr., Fisleben.

Ein rother Schleierhandbeutel entflogen. Wiederbringer Belohnung Mühlgraben 2c I r.

Verloren.

4 Schlüssel am Ringe verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Anhaltstraße 5 im Laden.

Eine Bürste zum Wagenwaschen in **Dölau** verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Gasthaus zum Palmbaum in Dölau.

Ein Comptoirbuch

in der kl. Gosenstraße, Giebichenstein verloren worden. Abzugeben Burgstraße 19.

2 neue Maanshenden verloren von Schweitzkestr. 19, Jakobstr. bis Zwingerstr. Bitte den ehrlichen Finder g. Bel. abzugeben Schweitzkestr. 19, part.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. ist ein **Winterüberzieher** in der Dryanderstr. verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Alter Markt 13 I.

Gefunden.

2 St. Leinen-Hemden gefunden. Abzuholen Saalberg 21, part. r.

In Naumburg a. S.

liegt der

„General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis"

in nachstehenden öffentlichen Lokalen aus:

Richters Hôtel Schwarzer Adler.
Th. Sülzner. Goldener Stiefel.
Hartung's Restaurant.
E. Kind, Reichshalle.
H. Hause, Zur Börse.
Hôtel zum Hirsch.
E. Zedler's Restaurant, Holzmarkt.
Ch. Lindemann, Zum goldenen Hufeisen.
L. Brendel, Zum Stadtgarten.
F. Pudenz' Restauration.
R. Kuehndorf's Restaurant.
W. Zeischold, Zur Waldmannsruh.
G. Schilling's Restaurant.
K. Peter, Goldener Ring.
A. Seltert's Restaurant.
V. Müller, Palmbaum.
J. Dennhardt, Stadt Metz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900215021/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Freitag, den 14. Februar 1890.

111. Abonnements-Vorstellung. Farbe blau.

Zum 26. Male:

Die Puppenfee.

Personen:

Sir James Plumpfterschire	Runge II.	Mohrin	E. Pabst.
Lady Plumpfterschire	R. Willius.	Poet	C. Richter.
Bob	F. Schubert.	Portier	G. Drackle.
Tommy deren Kindern	A. Amthor.	1. Tyrolerin	J. Schumann
Betsy deren Kindern	A. Herm.	2. Tyrolerin	M. Sundblad.
Jommy deren Kindern	H. Nielan.	3. Tyrolerin	El. Markgraf.
Der Spielwaarenhändler	L. Hofmann.	4. Tyrolerin	Zimmermann.
Sein Commis	Runge II.	1. Japanerin	A. Kieselwetter.
Die Puppenfee	J. Schneider.	2. Japanerin	L. Herbst.
Japanesin	H. Richter.	3. Japanerin	D. Klein
Chinesin		4. Japanerin	J. Junk.
Bebe (spr. Papa und Mama)	J. Schumann.	Chinese	Ad. Dalwig.
Spanierin	E. Hofmann.	Ein Bauer	Zimmermann.
1. Trommelhase	H. Schmidt.	Dessen Weib	E. Heinrich.
2. Trommelhase	M. Krüger.	Deren Kind	M. Michel.
3. Trommelhase	A. Gerland.	Eine Dienstmagd	M. Wachter.
4. Trommelhase	P. Sullwaschy.	Ein Lohndiener	A. Schöne.
Steirerin	A. Willmitz.	Ein Commis	A. Runge.
	H. Rudolph.	Ein Commissionär	A. Sasse.
		Ein Briefträger	E. Markgraf.

mechanische Figuren

Verschiedene mechanische Figuren.

Ort der Handlung: Eine Spielwaarenhandlung.

Hierauf:

„Die Fledermaus".

Komische Operette mit Ballet in 3 Akten. Musik von Joh. Strauß.

Herr von Eisenstein, Rentier	Hr. Schumacher.
Rosalinde, seine Frau	Frl. Proskp.
Adele, deren Stubenmädchen	Frl. Buttschardt.
Dr. Falke, Notar	Hr. Engelmann.
Dr. Blind, Advokat	Hr. Zimmermann.
Prinz Orlowsky	Frl. Kaminsky.
Frank, Gefängnißdirektor	Hr. Pohl.
Frosch, Gefängnißdiener	Hr. Doß.
Alfred, Gesanglehrer	Hr. Brinkmann.
Iwan, Kammerdiener des Prinzen	Hr. Greger.
Melanie	Frl. Wachter.
Ida	Fr. Stierlin.
Felicita	Frl. Schmidt.
Sidi	Frl. Willius.
Minni	Frl. Kieselwetter.
Hermine	Frl. Herbst.
Sabine	Frl. Sundblad.
Bertha	Frl. Jungk.
Lori	Frl. Pabst.
Faustine	Fr. Heinrich.
Ramsiin, Gesandschafts-Attaché	Hr. Markgraf.
Ali Bey, ein Egypter	Hr. Hofmann.
Murray, ein Amerikaner	Hr. Friedau.
Garconi, ein Marquis	Hr. Friedrich.

Gäste des Prinzen Orlowsky

Herren u. Damen. Masken u. Diener.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Nach dem 1 u. 2. Akt größere Pausen.
Im 2. Akt Ballet, ausgeführt vom gesammten Balletpersonal.

Anfang 7¼ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sonnabend, den 15. Februar 1890.

112. Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb.

Zum 1. Male:

Ein Fallissement.

Schauspiel in 4 Akten von Björnstjerne Björnson.

Nur Freitag, Sonnabend, Sonntag!

Café David.

Edison's neuester Original-Phonograph

auf der Welttournée!

Sensationellste Erfindung der Jetztzeit, wie solche Ihren Majestäten Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Franz Josef vorgeführt wurde. Der Apparat wird zwischen 3 und 6 Uhr und 7 bis 10 Uhr ohne Unterbrechung vorgeführt. **Entree 1 Mark. Schüler 50 Pf.** **Die Direktion.**

Dammendorf.

Sonntag den 16. Februar

Großer Narrenabend

mit komischen Vorträgen.

Es ladet ergebenst hierzu ein

C. Bertram.

Restaurant Friedrichskron,

29. Albrechtstraße 29.

Sonnabend den 15. d. Mts., auf vielseitiges Verlangen

Großes Ritterfest

in meinen schön dekorirten Räumen.

Meine werthen Gäste, Freunde und Gönner lade hierzu ganz ergebenst ein.

P. Dorenberg.

Masken-Anzeige!

Das mit **vielen Neuheiten** ausgestattete

Masken-Verleih-Institut

von A. Söffner, früher Trödel 7, jetzt **Mansfelderstr. 12,** hält sich den Herren Gastwirthen, Vereinen, sowie privatim bei billigster Preisstellung empfohlen.

Warnung.

Aufs Neue rathen wir unsern Mitbürgern ab, Jedwedem, der um eine Unterstützung anspricht, etwas zu geben. Zur Recherche der Bedürftigkeit ist **Stadtdiacon Wehrmann, Große Steinstraße 50,** bereit.

Der Gefängnißverein.

GROSSE SCHLOSSFREIHEIT-LOTTERIE.

Haupt-Gewinne:

1 à 600,000	Mk.
3 à 500,000	„
3 à 400,000	„
6 à 300,000	„
7 à 200,000	„
6 à 150,000	„
17 à 100,000	„
etc. etc.	

Zu dieser Lotterie empfehle und versende zu folgenden Preisen:

Original-Loose 1/1 64 M., 1/2 32 M., 1/4 16 M., 1/8 8 M.

Wer sich Loose sichern will, dem stelle ich es frei, eine **Anzahlung** zu leisten, und zwar auf 1/1 20 M., 1/2 10 M., 1/4 5 M., 1/8 2½ M.

Ferner gebe Antheile zu gleichen Preisen für alle Klassen ab: 1/2 24 M., 1/4 12 M., 1/8 6 M., 1/16 3 M., 1/32 1,50 M., 1/64 0,75 M.

Ich bitte mit Kasse begleitete Aufträge **umgehend** an mich einzusenden, da die Nachfrage eine sehr grosse ist. Der Versand der Loose geschieht der Reihenfolge nach. Eingang der Aufträge. — Für Porto und Liste sind pro Klasse 30 Pfg. beizufügen.

M. Meyer, Lotteriegeschäft, Berlin O. Koppenstr. 66.

Telegramm-Adresse: „Glückskollekte Berlin".

Walhalla-Theater

Direktion: **Sebald & Hubert.**

Heute

Freitag den 14. Februar:

Grosses

Masken-Ball-Fest.

Jeden Sonntag

Nachmittag von 4 bis 7 Uhr:

Nachmittags-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das Recht, hierzu ein Kind frei mitzubringen.

Jeden Sonntag Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr **— Grosser Frühschoppen —** bei

Freiconcert.

„VaterRhein"

Wein-Restaurant und Austern-Salon,

Gr. Märkerstraße 14 u. Sterngasse, nächste Nähe der neuen Stadtbahnlinie,

Fernsprechanschluß 169,

empfiehlt

Holländer Austern,

Prima Qualität,

per Dutzend . . M. 1,50

„ 100 Stück . „ 13,50

Diners

von à M. 1,50 an, von 1—4 Uhr.

Speisen

à la carte zu jeder Tageszeit.

Reservirte Zimmer.

Heinr. Tischbein.

Landsberg

bei Halle.

Krieger-Ball

Sonntag den 16. d. Mts.

im Lokale des Herrn Bischoff.

Verein ehem. 10. Husaren

Halle a/S und Umgegend.

VI. Stiftungs-Fest

Sonntag den 16. dss. Mts., Abends 7½ Uhr.

Concert, Theater und Ball im Rosenthal,

wozu Freunde und Gönner des Vereins kameradschaftlich einladet

Der Vorstand.

Gutenberg.

Sonntag den 16. d. Mts. findet im **Ochse'schen** Lokale

Grosser Maskenball

statt. **Der Kriegerverein.**

Anfang 7 Uhr Abends.

Nur anständige Masken haben Zutritt.

Restauration zur Salzquelle,

Grafenweg 21.

Sonnabend den 15. Februar:

Narren-Abend.

Frau Schmölling.

Sonnabend:

Narrenabend

Krukenbergstraße 5.

F. Heinemann.

Wahl-Versammlung

in

Zwintschöna

in Horn's Gasthofe

Sonnabend den 15. d. M., Abends 7 Uhr.

Unsere Vertrauensmänner und alle Gesinnungsgenossen, welche bereit sind, für die Wahl unseres Kandidaten, des Herrn Rechtsanwalt Dr. Keil einzutreten, werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Keil wird sprechen.

Die Vorstände

der nationalliberalen, der deutschen Reichs- und der conservativen Partei.

Neu! Eröffnung. Neu!

Gasthaus „zur Eisenbahn, Franckestr. 5.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß die neu und vollständig der Jetztzeit entsprechend renovirten Lokalitäten Franckestr. 5 nächsten Sonnabend den 15. d. M. Abends eröffnet werden.

Kramer's Hamburger Kaffee,

hergestellt aus besten gemahlenen Kaffeebohnen und feinstem Surrogat; vollständiger Ersatz für Bohnenkaffee, dabei bedeutend ausgiebiger und billiger; schön und kräftig von Geschmack; fertig zum Aufguß, erfordert keinerlei Zuthaten; amtlich untersucht und begutachtet; Lieferung an Staats- und Kommunal-Anstalten und besonders empfehlenswerth für Gastwirthe und Hausfrauen.

Preise: mit blauem Schild 80 Pfg. per Pfd.) verpackt in **„ rothem Schild 60 „ „ „)** ½-Pfd.-Packeten.

Niederlagen in Halle befinden sich bei den Herren:

A. Angermann, Gr. Steinstraße,	Wilh. Lerm, Friedrichsplatz,
Bernh. Barth, Kl. Ulrichstraße,	Noack & Lorenz, Gr. Steinstraße,
Theod. Dammsch, Geiststraße 36,	Gust. Rühlemann, Königsplatz,
F. W. Gläser, Gr. Klausstraße,	E. Walther, An d. Glauchaisch. Kirche,
Ad. Hoene, Leipzigerstraße 54,	F. H. Weber, Colon.-Waaren-Handlg.
P. Leonhardt, Reilstraße,	

Man hüte sich vor Nachahmungen und achte genau darauf, daß die Packete die Firma: **Gebrüder Kramer in Ottensen bei Hamburg,** tragen.

Ida Böttger,

Magazin für Wäsche-Ausstattungen.

Für **Confirmandinnen** empfehle im einfachen wie hochfeinen Genre

Weisse Kleiderstoffe, Weisse Röcke, Piqué-Röcke, Stoff-Röcke, Flanell-Röcke, Beinkleider, Seidene Taschentücher, Gestickte Taschentücher, Aechte Battisttaschentücher,

mit Hohlsaum, Languetten, Monogrammen.

Wegen Geschäftsaufgabe zu herabgesetzten Preisen.

Hall. Abfuhr-Institut

von

H. Möller,

Steinthor 12 („Grüner Hof").

Abfuhr mit **Dampfmaschine** und Schlauch: Asche, Mull etc. prompt.

Töchterpensionat.

Frauen-Industrie-Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule, Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.

Halle a. S. Heinrichstraße 1.

Prospekte und Meldungen bei der Vorsteherin **E. Wildhagen.**

Der Stenographen-Verein nach Stolze

eröffnet

am Dienstag den 25. Februar a. c., Abends 8 Uhr,

in seinem Vereinslokale („Hotel zu den vier Jahreszeiten", obere Leipzigerstraße) einen **Unterrichts-Abschnitt in der Stolze'schen Stenographie.** Honorar, einschließlich Lehrbuch 6 Mark.

Anmeldungen, schriftlich oder mündlich, bei dem Vereins-Vorsitzenden Herrn **Erfurth,** Forsterstraße 33a, oder dem Schriftführer Herrn **Lützkendorf,** Brunnenplatz 7 hierselbst, auch liegt eine Liste zur Einzeichnung in dem Vereinslokale aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900215021/fragment/page=0004